

Bericht vom 75. Internationalen PEN-Kongress, 19.–25. Oktober 2009, in Linz, Österreich

Montag, der 19. Oktober, war der Tag der Anreise der Delegierten aus aller Welt. Am Dienstag tagten die Komitees wie das Writers-in-Prison-Committee oder das Women-Writers'-Committee (WWC), denen das DeutschSchweizer PEN-Zentrum angehört. Im zuletzt genannten wurde die Vorsitzende neu gewählt, zur Wahl stand einzig *Kadija George* vom African Writers Abroad Centre in London. Sie konnte leider am Dienstag noch nicht anwesend sein, aber die bisherige Vorsitzende, Judith Buckrich, listete ihre Verdienste und ihr Engagement auf, so dass sie trotz Abwesenheit gewählt wurde.

Zudem galt der Dienstag der Vorstellung der Kandidaten für die Präsidentschaft des Internationalen PEN. So stellte sich zunächst auch die Kandidatin *Margret Busby*, ebenfalls vom African Writers Abroad Centre, im WWC vor, später folgte der andere Kandidat, *John Ralston Saul* vom kanadischen PEN-Centre. Am Nachmittag gab es nochmals Gelegenheit, beide Kandidaten zu hören und nach ihren Positionen zu befragen. Auch die Kandidaten für die Wahl zum International Board stellten sich hier den Fragen.

Am Mittwoch begann die Geschäftstätigkeit des Kongresses, dessen Tagesordnung insgesamt 35 Punkte aufwies, darunter viele Abstimmungen. Die Zeit dafür war zwar insgesamt etwas knapp, aber es wurden alle Punkte durchgearbeitet.

Die Wahlen verliefen glatt und fielen recht eindeutig aus. In den Vorstand wurde, vielleicht eher überraschend, die Tschechin *Marketa Hejkalova* gewählt, als Präsident der Kanadier John Ralston Saul, nachdem der in Frankreich lebende Libanese Amin Maalouf seine Kandidatur aus gesundheitlichen Gründen nicht aufrechterhalten konnte. Zudem standen mehr als 12 Resolutionen zur Abstimmung, in denen Regierungsstellen aufgefordert wurden, inhaftierte SchriftstellerInnen freizulassen, ihnen Schutz zu gewähren und die Rede-, Presse- und Meinungsfreiheit zu gewährleisten, so wie es die Menschenrechtscharta vorsieht. Bis auf eine wurden die Resolutionen angenommen, die Ausnahme wurde nicht zur Abstimmung gestellt, weil sie als zu lang und zu differenziert für eine Resolution angesehen wurde.

Zum Abschluss des letzten Kongresstages wurde der 75. Internationale PEN-Kongress in einem staatsähnlichen Festakt in Schloss Linz vom österreichischen Bundespräsidenten, *Dr. Heinz Fischer*, mit einer ansprechenden Rede feierlich begrüßt. So stellte sich Linz als Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2009 als ein glänzender Gastgeber dar.

Im Anschluss an die Geschäftstätigkeit des Kongresses folgte von Freitag bis Sonntag ein Literaturfest unter dem Titel „Free the Word“, das bisher nur jeweils in London stattfand. Das reichliche Angebot an Lesungen in diversen Sprachen wurde dankbar genutzt, so dass auch dieser Teil ein Erfolg wurde.

Brigitta Klaas Meilier